



Für die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtgebieten  
Zellerau, Mainviertel, Nikolausberg und Steinbachtal

# zellerauer kurier

Nr. 95, Februar 2012

## **37. Politischer Aschermittwoch der Zellerauer SPD**

**22. Februar 2012, 19.30 Uhr**  
**Gasthaus „Zum Onkel“, Frankfurter Straße 34**

### **„Du bist zu teuer!“**

**Wir werden immer älter –  
Bleibt Gesundheit für alle bezahlbar?**

Diskussion mit:

**Roland Lörner**, stv. Direktor der AOK Würzburg  
**Volkmar Halbleib**, MdL

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind wie immer herzlich eingeladen.

Bereits ab 18.30 Uhr bietet der „Onkel-Wirt“  
die Heringsportion mit Beilage in bewährter Qualität an.

## **2011: 40 Jahre Städtebauförderung – Rettet die soziale Stadt**

1971 führte die von Willy Brandt geführte sozialliberale Bundesregierung die Städtebauförderung als Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern ein. Sie leistet einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung deutscher Städte und Gemeinden und setzt öffentliche und private Investitionen in Gang.

Schwarz-Gelb hat 2011 die Bundesmittel für die Städtebauförderung massiv heruntergefahren. Besonders stark betroffen ist das 1999 von Rot-Grün eingeführte Programm „Soziale Stadt“ mit einer Kürzung um über 70 % auf

28,5 Mio € und der Streichung der wichtigen sozial-integrativen Modellvorhaben. Auch das Projekt Zellerau ist davon betroffen.

Immerhin hat der Druck aus Ländern und Kommunen dazu geführt, dass dieses Jahr 40 Mio € bereit stehen. Doch das reicht nicht. **Die Kürzungen müssen vollständig zurück genommen werden.**

Denn es gibt auch weitere Herausforderungen: Die notwendige energetische Gebäudesanierung darf nicht zu überhöhten, unsozialen Mieten führen. Die demografische Entwicklung erfordert mehr Aktivitäten bei der barrierefreien bzw. barrierearmen Gestaltung von Wohnraum und Wohnumfeld. Große Aufgaben für Stadtentwicklung und Städtebauförderung. ■

---

## **Stadtspartei SPD**

Die Union möchte eine sein. Die Grünen lassen sich als eine feiern. Tatsache ist: Die Stadtspartei in Deutschland ist die SPD.

Alle Millionstädte des Landes werden von Sozialdemokraten regiert. In den 81 deutschen Städten mit über 100 000 Einwohnern stellt die SPD 45 Stadtoberhäupter.

Städte sind heterogen. Die urbane Qualität liegt in der Vielfalt. Stadtpolitik muss auf neue Bedürfnisse eingehen, neue Ideen zulassen, das Kreative fördern.

Immer wichtiger wird die Teilhabe. Wie können sich die Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungen beteiligen? Wie können Entscheidungen transparenter werden?

Stadtpolitik muss gegen die zunehmende soziale Spaltung vorgehen, muss die Folgen von Arbeitslosigkeit und Armut bekämpfen, sie kann Arbeitslosigkeit und Armut nicht beseitigen. Dazu gehört auch die Quartierspolitik, z. B. im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

Das Thema Sicherheit hat große Bedeutung, auch als eine Folge der wachsenden sozialen Gegensätze.

Professor Hartmut Häussermann sagt dazu: „Es ist eine große Qualität unserer europäischen Städte, dass wir zu jeder Tages- und Nachtzeit in der Stadt umhergehen können. Da finden Sie nicht viele Städte auf der Welt. Ohne Frage gehört das Gefühl, ich bin in meinem Quartier sicher, zu den zentralen Qualitäten einer Stadt.“ ■



[www.christian-ude.de](http://www.christian-ude.de)

## Mit Spitzenkandidat Christian Ude echte Chance auf Politikwechsel in Bayern

Am 7.10.2011 nominierte der SPD-Landesvorstand einstimmig den Münchner Oberbürgermeister Christian Ude zum Spitzenkandidaten für die Landtagswahl im September 2013. Er ist der richtige Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten.

**Politikwechsel statt Machterhalt und Filz:** Die Mehrheit der Menschen in Bayern hat genug von der nur auf Machterhalt ausgerichteten Politik der CSU, von Landesbankdesaster und un-demokratischem Filz.

**Geradlinigkeit statt Fähnchen im Wind:** Christian Ude ist ein Politiker, der geradlinig ist. Der zu seiner Meinung steht. Anders als Seehofer, der sich wie ein Fähnchen im Wind verhält.

**Gerechte Politik:** Christian Ude beweist seit Jahrzehnten, dass er von gerechter Politik etwas versteht. Ob bezahlbare Mieten in Ballungszentren, Arbeitnehmerrechte, Förderung der Wirtschaft oder Erhalt der Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand. Er steht für wirtschaftliche Dynamik, sozialen Zusammenhalt und ökologischen Fortschritt.

**Für starke Kommunen:** Christian Ude hat sich als Präsident des Deutschen Städtetages mit großem Erfolg für die Belange aller Kommunen eingesetzt. Als Bayerischer Ministerpräsident würde er die Interessen der Kommunen endlich wieder mehr in den Fokus der Landespolitik rücken.

**Eine Chance auch für Franken:** Christian Ude bekennt sich klar zu einer aktiveren Regional- und Strukturpolitik und zu gleichwertigen Lebensverhältnissen in ganz Bayern. Er hat sich für Behördenverlagerung von München weg und gegen Prestigeobjekte der Staatsregierung in München ausgesprochen.

**Liberal und weltoffen:** Christian Ude steht zudem für eine liberale und weltoffene Gesellschaft.

**Eine starke SPD** ist die beste Voraussetzung für ein Reformbündnis mit Grünen und Freien Wählern. ■

*„Jedes Versprechen muss ab sofort präzise durchdacht sein, weil wir es tatsächlich erfüllen müssen.“*

Christian Ude mit Blick auf den möglichen Wahlsieg bei der Landtagswahl 2013

## Zellerauer Marktplätze



Am 17.12.2011 fand auf dem neu gestalteten Zellerauer Marktplätze ein gut besuchter Weihnachtsmarkt statt, den OB Georg Rosenthal eröffnete.



Auch die Zellerauer SPD war vor Ort.

---

### Nein! zum Betreuungsgeld

Die SPD lehnt das Betreuungsgeld, das die Bundesregierung ab 2013 einführen will, ab. Abgesehen vom Unsinn, dass staatliche Leistungen erbracht werden sollen, um die Inanspruchnahme staatlicher Leistungen zu verhindern, ist das Betreuungsgeld das falsche Signal.

Es unterstützt Eltern. Notwendig ist es aber, Kinder zu unterstützen. Rund 20 % aller Kinder leben in Armut, haben massive Probleme in der Schule, ernähren sich ungesund. Das wird sich durch ein Betreuungsgeld nicht ändern.

Gut ausgebildete Frauen sollen für drei Jahre zu Heim und Herd zurück, wenn sie Mutter werden, weil Bundes- und Landesregierung beim Aufbau von Kinderkrippen versagt haben. Ist das Kind dann alt genug, um in den Kindergarten zu gehen, haben die Mütter den Anschluss an die berufliche Entwicklung verpasst. Dieselben Leute beklagen gleichzei-

tig den Fachkräftemangel und die Altersarmut von Frauen.

Auch führende Wirtschaftsforschungsinstitute verlangen von der Bundesregierung einen Verzicht auf das Betreuungsgeld. Kritik kommt u.a. vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW):

Es dürfe keine Anreize dafür geben, dass Mütter keine Erwerbstätigkeit aufnehmen. Besser wäre es, das Geld in die öffentliche Betreuung kleiner Kinder zu stecken. Das helfe gerade Kindern aus bildungsfernen Familien. Zudem würden dann Gutausgebildete nicht aus Mangel an Betreuungsmöglichkeiten von Beruf und Karriere abgehalten.

Deutschland fördere die Hausfrauen-Ehe sowieso schon massiv mit Ehegattensplitting und kostenloser Mitversicherung in der Sozialversicherung. ■

## Parkanlage am Burkarder Tor



Am 28.10.2011 führte die SPD Zellerau-Mainviertel einen Ortstermin in der Parkanlage am Burkarder Tor mit Herrn Müller vom Gartenamt durch.

Auf Antrag von Stadträtin Gisela Pfannes und der SPD-Fraktion wurden im Rahmen der Haushaltsberatungen 2012 Planungskosten eingestellt und eine weitere Begehung vorgeschlagen um Umgestaltungsmaßnahmen einzuleiten.

Ziel ist die Wiedergewinnung der Aufenthaltsattraktivität der Parkanlage, deren Zustand

sich im Laufe der Jahre verschlechtert hat und die kaum noch genutzt wird. Sie soll wieder zu einem von der Bevölkerung angenommenen Erholungsort gemacht werden.

Die Anlage ist in einzigartiger Weise in den Befestigungsmauern längs des Burkarder Tors eingebettet, war mit Sitzgelegenheiten und einem Spielplatz ausgestattet und erinnert mit dem See in ihrer Mitte an den historischen linksmainischen Umlaufkanal. ■

## Verschönerung des Stadtbildes im Mainviertel: abgelehnt

Ein Antrag von Stadträtin Gisela Pfannes und der SPD-Fraktion finanzielle Mittel zur Verschönerung des Stadtbildes im Mainviertel bereitzustellen, fand im Rahmen der Haushaltsberatungen 2012 leider keine Mehrheit im Stadtrat.

Ziel des Antrages war die Renovierung der 4 Brunnen im Mainviertel mit ihrem Umfeld sowie der Treppenanlage und ihrer unmittelbaren Umgebung gegenüber dem Spitäle. ■

## *Tierschutz ist Verbraucherschutz!*

Die SPD fordert wirksame Maßnahmen gegen die Massentierhaltung und den damit verbundenen übermäßigen Einsatz von Antibiotika in der Tiermast.

Für artgerechte Tierhaltung und gesunde Lebensmittel. Für eine nachhaltige Landwirtschaft.

## Würzburger Semesterticket: Ergebnis schon wieder hinfällig

Monatelang haben der Verkehrsverbund Mainfranken (VVM) und das Würzburger Studentenwerk über neue Konditionen für das Semesterticket verhandelt. Der Prozess und die Ergebnisse wurden von den StudierendenvertreterInnen, die auch mit am Verhandlungstisch saßen, kritisch betrachtet, da die Vorstellungen über die Berechnungsgrundlage des neuen Tarifs weit auseinander gingen.

In letzter Minute einigte man sich auf einen Drei-Jahres-Vertrag ab dem Sommersemester 2012 mit einer Preisstaffelung, geknüpft an die Erweiterung des Verkehrsverbundes. Zum 1. April 2012 sollte der Landkreis Main-Spessart integriert werden, der Landkreis Schwein-

furt sollte im Jahr darauf folgen. Mit jeder Erweiterung sollte der neue Ticketpreis von 55 € um 5 € steigen. Was schlussendlich einen Preis von 65 € bedeutet hätte

All diese Planungen und Vereinbarungen sind wenige Wochen nach Vertragsschluss schon wieder hinfällig. Der Anschluss an den Kreis Main-Spessart wird erst im Frühjahr 2013 möglich sein und damit ist der vertraglich festgeschriebene Stufenplan nicht mehr einzuhalten. Die Verhandlungen müssen von neuem beginnen.

Aus Sicht der Juso Hochschulgruppe wäre es jetzt nur folgerichtig, den Preis von 55 € bis zu einer Verbunderweiterung nicht zu erhöhen. Der VVM hat die Preissteigerungen mit der Erweiterung begründet, findet diese nicht statt, muss der Preis gleich bleiben.

Eine dynamische Berechnungsgrundlage, basierend auf dem bestehenden Preis des Semestertickets, der Zahl der Studierenden und den erbrachten Leistungen wäre den StudierendenvertreterInnen deutlich lieber gewesen. Und wie sich jetzt zeigt wäre das auch sinnvoller gewesen.

Letzten Endes sollte die Entscheidung, wie viel das Semesterticket kostet, aber eine politische Entscheidung sein. Es wäre wünschenswert, wenn auch der VVM, die Stadt Würzburg und die Landkreise erkennen würden, welche Vorteile das Semesterticket und damit über 27 000 mobile Studierende für die Stadt und Region mit sich bringen.

Tobias Pietsch,  
Sprecher der Juso Hochschulgruppe

### OB Georg Rosenthal: Historisches Investitionsvolumen

*„Wir haben 2012 das höchste Investitionsvolumen der Stadt Würzburg seit dem Zweiten Weltkrieg.“*  
*„Ende Januar hat die Regierung von Unterfranken der Stadt den Planfeststellungsbeschluss für den Zeller Bock zugestellt. Damit liegen wir im Zeitplan, im Herbst 2012 kann's losgehen.“*  
*„Auch mit den Vorbereitungen für die Sauerung des Nautiland-Bades liegen wir im Zeitplan. Auch hier kann's Ende 2012 losgehen.“*

## Die Zellerauer SPD vor Ort

Am 7.10.2011 beim Fraunhofer ISC am Neunerplatz. Marie-Luise Righi, verantwortlich für Marketing und Kommunikation, stellte das Institut für Silicatforschung sowie den Neubau vor.



## Für eine europäische, unabhängige öffentliche Rating-Agentur

Sowohl bei der Südostasienkrise Ende der 1990er Jahre als auch bei den Pleiten der US-Großkonzerne Enron und Worldcom sowie zuletzt des Bankhauses Lehman reagierten die Rating-Agenturen erst, als das Kind bereits in den Brunnen gefallen war. Eine besonders üble Rolle spielten sie, als sie auf Schrott-Hypotheken aufgebaute Finanzkonstruktionen mit dem höchsten Gütesiegel versahen und so die verheerende Finanzkrise auslösen halfen.

Dennoch ist ihre Macht ungebrochen. Die drei amerikanischen Privatunternehmen Standard & Poors, Moody's und Fitch beherrschen den Markt. Von der Notengebung dieses Trios hängt entscheidend ab, wohin die internationalen Finanzströme fließen und zu welchen Konditionen staatliche Einrichtungen oder Unternehmen sich Kapital beschaffen können.

Dieses Rating-Trio machte nach Angaben der Londoner Notenbank 2008 bei einem Umsatz von zusammen knapp 9 Mrd. Dollar einen Gewinn von 5,5 Mrd. ■

*Wir gratulieren!*

Im 4. Quartal 2011 und im 1. Quartal 2012 gratulieren wir unseren folgenden Mitgliedern zu runden Geburtstagen:

Peter Herbert – 65 Jahre  
Klaus Kopatzki – 65 Jahre  
Dr. Ulrich Schreiber – 70 Jahre  
Barbara Pfannes – 80 Jahre

*Herzlichen Glückwunsch!*

## Unser Buchtipp



Stéphane Hessel  
*„Empört Euch!“*  
(„*Indignez-vous!*“)

Verlag Ullstein Berlin,  
2011, 32 Seiten, 3,99 €  
ISBN 978-3-8437-0063-4



Stéphane Hessel  
*„Engagiert Euch!“*  
(„*Engagez-vous!*“)  
Im Gespräch mit Gilles  
Vanderpooten

Verlag Ullstein Berlin,  
2011, 64 Seiten, 3,99 €  
ISBN 978-3-8437-0133-4

Mit eindringlichen Worten ruft Stéphane Hessel zum friedlichen Widerstand gegen die Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft auf. Gegen die Diktatur des Finanzkapitalismus, gegen die Unterdrückung von Minderheiten, gegen die ökologische Zerstörung unseres Planeten.

### Unser Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib

Mail: buergerbuero-halbleib@t-online.de  
www.volkmar-halbleib.de



Bürgerbüro  
Semmelstr. 46  
97070 Würzburg  
☎ 5 93 84

Wie kann sich jeder Einzelne ganz konkret für eine bessere Gesellschaft stark machen? Persönliches Engagement. Wir müssen Handeln, und zwar mit den Mitteln der Demokratie.

Stéphane Hessel, 93 Jahre alt, gebürtiger Berliner, Widerstandskämpfer (Mitglied der Résistance), Überlebender des KZ Buchenwald, 1948 Mitautor und Mitunterzeichner der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen, französischer Diplomat und Schriftsteller. ■

*„Steuersenkungen für den  
Koalitionsfrieden, die kaum  
jemand spüren wird, sind mitten  
in der größten Schuldenkrise  
Europas schlicht verantwortungslos.  
Priorität muss jetzt der Abbau der  
Neuverschuldung haben.“*

**Frank Walter Steinmeier,**  
Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion

Impressum: SPD Zellerau, [www.spd-zellerau.de](http://www.spd-zellerau.de)  
Vi.S.d.P. Klaus Friedrich

Weißenburgstraße 3  
97082 Würzburg  
09 31 / 4 26 89

Satz: Elstersatz, Wildflecken  
Druck: bonitasprint, Würzburg  
Auflage: 8 750

### Sprechstunden

unserer Stadträtin  
Gisela Pfannes

jeden Samstag  
von 9–10 Uhr,  
unter ☎ 41 57 52

